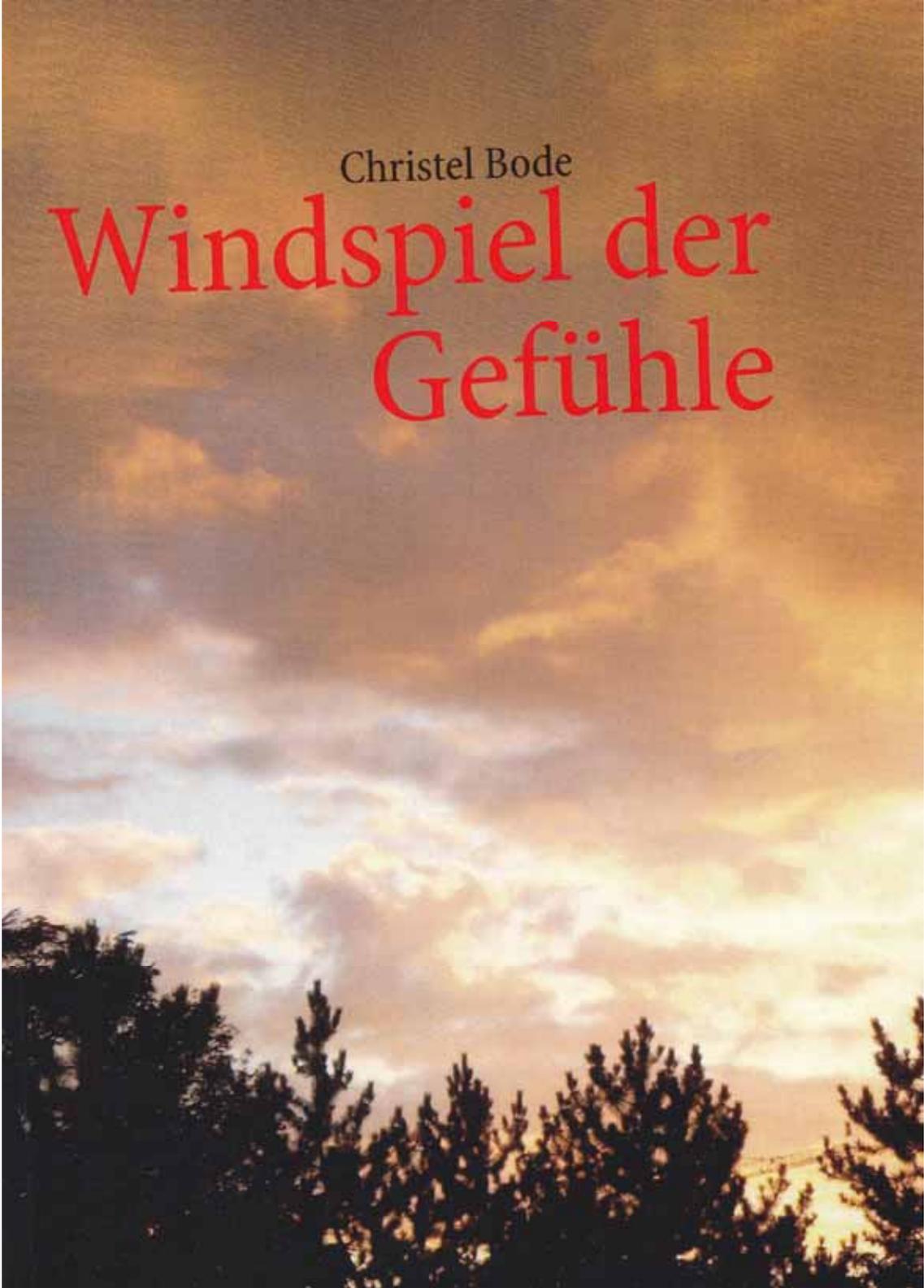


Christel Bode

# Windspiel der Gefühle



# **Windspiel der Gefühle**

Gedichte, Zitate und Fotos  
von  
Christel Bode

**Bibliografische Information der Deutschen National-  
bibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter [www.dnb.d-nb.de](http://www.dnb.d-nb.de) abrufbar

© 2011 Texte und Fotos Christel Bode

1. Auflage September 2011

Herstellung und Verlag:  
Books on Demand GmbH, Norderstedt  
ISBN 978-3-8423-6608-4

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort	7
Windspiel der Gefühle	8
Lebenszeiten	10
Kinderzeit	12
Für immer	14
Verbunden	16
Kinderspiele	17
Karussell, Karussell	19
Nostalgie	21
Hartes Leben!?	22
Zu schnell	24
Zeit	25
Du!	26
Dein Wille / Träume	27
Ungepflegte Liebe	28
Zerrissen	29
Ein langer Weg	31
Fehlstart	32
Ich wünsche mir ...	33
Bin ich anders?	35
Tiere	37
Sie s(w)ollen leben!	39
Nachrichten	42
Der Mensch	43
Weißer Taube	44

„Rosige“ Zeiten	45
Sinn? Unsinn?	46
Hör auf!	48
Gefangene	49
Einsame Frau	51
Kaltes Leben	52
Kreuzweg	53
Letzter Termin	54
Entkommen	56
Todesangst	58
Ungewiss	59
Was wird sein	61
Faulsein, aber ...	62
Gelassenheit	64
Aroma	65
Kurzvita	66
Weitere Gedichtbände	67

## **Vorwort**

liebe Leserin, lieber Leser,



Gefühle, positive wie negative, beeinflussen unser Leben. Sie kommen und gehen, ähneln einem Windspiel, das ständig seine Bewegungen verändert und immer wieder anders klingt.

In diesem Gedichtband habe ich einige Gedanken festgehalten.

Ich würde mich freuen, wenn Ihnen meine Zeilen und Fotos sozusagen „aus der Seele sprechen“.

***Ihre Christel Bode***

## **Windspiel der Gefühle**

Windspiel spiele Melodien,  
die der Wind dir dirigiert,  
schwinge, tanze unbekümmert,  
zügellos und ungeniert.

Du lässt baumeln deine Glieder,  
ach, man könnte dich beneiden,  
ob laut, ob flüsternd, langsam, schnell,  
wirst immer Wohlgefühl bereiten.

## **Lebenszeiten**

Auch der Mensch hat Jahreszeiten,  
wie ein Blatt in der Natur,  
auch er wird Wachsen und Vergehen,  
lautlos tickt die Lebensuhr.

Mit der Geburt fängt alles an,  
es folgt die Kindheit aber dann ....  
Dazwischen stets ein Auf- und Ab,  
erst halten eigne Kinder dich,  
später die Enkelchen auf Trab.

Du siehst das Werden und Gedeihen,  
sagst Weggefährten Lebewohl!  
Willst vom Abschied dich befreien,  
fühlst dich einsam, schwach und hohl.

Sage dir an jedem Morgen,  
wenn du die Füße stellst vors Bett,  
ich will mich heut´ nicht unnütz sorgen,  
ich mach´ es mir so richtig nett!



## **Verbunden**

Die Nabelschnur ist lang durchtrennt  
und doch sind wir uns nah,  
durch ein unlösbares Band,  
das keiner von uns sah.

Du bist erwachsen, stark genug,  
dein Leben zu gestalten,  
ich bin erwachsen, alt genug  
und kann dich nicht behalten.

Du warst niemals mein Eigentum,  
du hast ein eigenes Ich,  
doch wenn du meine Hilfe brauchst,  
dann bin ich da für dich.

Für dich wie eine Freundin sein  
war immer schon mein Ziel,  
ich glaub, ich habe es erreicht  
und das gibt mir sehr viel.

## Kinderspiele

Damals sah man nicht viel fern  
und ich erinnere mich gern  
an „Gummitwist“, mein Favorit,  
stets hatte ich den Gummi mit.  
Man schob ihn höher Stück für Stück,  
mit Geschicklichkeit und Glück  
traf ich auch hier  
- in Höhe des Po –  
die Gummibänder,  
ach war ich froh!

Lustig war es auch, das „Hickeln“<sup>1</sup>,  
wir Mädchen waren viel am Gickeln<sup>2</sup>,  
sprangen, hüpfen, kreuz und quer,  
mit viel Spaß und immer fair.  
Sportlich waren diese Spiele,  
deshalb tun es heut´ noch viele.

Ein Kindertag verging im Nu,  
wenn wir spielten „Blindekuh“.  
Ständig gab´s was zu entdecken,  
„Fangen“, Hula Hoop“, „Verstecken“.  
Man suchte Platz sich zum Verschwinden,  
„ich komme“, war der Ruf zum Finden.

<sup>1</sup> Hüpfspiel

<sup>2</sup> kichern, lachen

Beim Klickerspiel kam´s darauf an,  
wer am dichtesten ans Loch kam ran,  
Verlierer war am Ende der,  
dessen Klickerbeutel leer.  
Es gibt der Spiele ja noch viele,  
und alle haben sie zum Ziele,  
Verlieren lernen und gewinnen,  
gemeinsam bewegen und besinnen,  
wie wertvoll diese Zeit doch ist,  
deshalb man niemals sie vergisst!

## **Hartes Leben!?**

Das Leben einer Frau ist hart,  
fast nichts bleibt uns so ganz erspart,  
als braves Mädchen fängt man an,  
quält durch die Pubertät sich dann.

Ist mit den Pickeln man im Reinen,  
beginnt die Aufzucht unserer Kleinen,  
dazu noch Haushalt, Mann, Beruf  
und in der Liebe ein Vesuv.

Jahre treibt man in dem Kahn,  
stets verfolgt vom Schönheitswahn,  
man kämpft mit Kilos, Falten, Dellen,  
die gnadenlos den Körper wellen.

Man fängt mit Sport an, macht Diät,  
trotzdem die Zeit nicht stille steht,  
und plötzlich kämmt man graue Haare...  
dann sind sie da – die Wechseljahre!

Mancher Pickel kehrt zurück  
und die Figur so Stück für Stück,  
gibt sich der Schwerkraft haltlos hin,  
wo bitte liegt denn da der Sinn?

Schließlich ist man reif und weise,  
trifft sich im Seniorenkreise,  
blättert in vergilbten Alben,  
zählt längst schon nicht mehr seine Falten.

Ein Spiegel ist nun dein Gesicht,  
das beim Ansehen mit uns spricht,  
heut´ erzählt es uns Geschichten,  
viele weißt du zu berichten,  
musst nach Schönheit nicht mehr streben,  
das Alter hat viel mehr zu geben.

Gelassenheit vor allen Dingen,  
heut will und musst du nichts erzwingen,  
nutze die Ruhe und die Kraft  
- genieße, was du hast geschafft!



## **Dein Wille,**

gebrochen wie ein Lichtstrahl,  
in den Wellen des Meeres



**T**ag und Nacht,  
**R**eisen in phantastische Welten,  
**Ä**ngstliches Verdrängen,  
**U**rsortierte Gedanken,  
**M**eilenweit der Wirklichkeit entrückt,  
**E**rwache endlich und lebe!

## **Sie s(w)ollen leben**

„Ach wie niedlich dieses Lamm,  
schau dir das süße Ferkel an!  
Und wie putzig die Kaninchen,  
wie zuhause unser Trinchen!  
Oh, die Rehe, sind die schön!  
Auch der Hirsch ist fotogen.  
Schau mal wie die Enten watscheln,  
hörst du wie die Gänse tratschen  
und die Rinder fröhlich muhen?  
Da hinten seh ich Kälbchen ruhen!  
Siehst du die Fische dort im Teich?  
„Ja, wir gehen essen - gleich!“

„Jetzt hab ich aber Appetit,  
auf Schweineschnitzel mit Pommes frites!  
Oder nehm ich Rindsrouladen?  
Wie wär's mit einem Gänsebraten?  
Ist das Hirschgulasch auch zart?  
Diese Auswahl a la Carte,  
ach ich kann mich kaum entscheiden  
bei all den vielen Köstlichkeiten!  
Kaninchen oder lieber Fisch?  
Ich hoffe hier ist alles frisch?  
Na, was empfiehlt mir der Feinschmecker?  
Rehrücken, mmh klingt auch sehr lecker!  
Gut, ich nehme das Gericht ...  
... Oh, das Fleisch ist ein Gedicht!“

„Der Ausflug er war wirklich stark,  
die vielen Tiere in dem Park,  
dazu das leckre Mittagmahl ...  
Wieso die Tiere leiden Qual?  
Ach so, die auf dem Teller lagen,  
und täglich füllen meinen Magen.  
Darüber denkt man selten nach  
und das ist wahrlich eine Schmach!“  
Dabei lieb ich Tiere sehr,  
ich esse keine Freunde mehr!  
Wegen mir soll keines sterben,  
Vegetarier will ich werden!

Ein Jahr später bin ich reich,  
verzichte ganz auf Fisch und Fleisch  
und das gibt meiner Seele Ruhe,  
weil aktiv ich etwas tue.

Ich unterstütze nicht das Grauen,  
will hinter die Kulissen schauen,  
will jedem sagen, lass es sein,  
ein Tier und sei es noch so klein,  
soll nicht in einem Schlachthaus enden,  
sein Leben liegt in unsren Händen!





Besinnliche Gedichte und Zitate sind mit stimmungsvollen Fotos untermalt.



Gefühle, positive wie negative, beeinflussen unser Leben. Sie kommen und gehen, ähneln einem Windspiel, das ständig seine Bewegungen verändert und immer wieder anders klingt.

ISBN 978-3-8423-6608-4

Euro 6,50



**BOD**  
Books on Demand

[www.bod.de](http://www.bod.de)